

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 36

Artikel: Die meisten Hexen sind Vegetarierinnen
Autor: Schaffner, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adrian Schaffner, San Francisco

Die meisten Hexen sind Vegetarierinnen

Unter dem Namen «Concord» vermutet unseresgleichen ein schnelles Passagierflugzeug. Concord heisst aber auch eine Stadt in den USA, ganz in der Nähe von San Francisco. Geflogen wird dort – so sagt man – allenthalben, wenn auch auf ungewöhnlichem Fluggefährt. In Concord lebt nämlich die selbsternannte Hexe Karlyn Straganana von Oak Haven Coven.

Düst Straganana nicht gerade unter der Golden Gate Bridge hindurch, beschäftigt sie sich mit dem amerikanischen Schulsystem. Dabei ist ihr auf dem Unterrichtsplan einer Primarschule das Märchen «Hänsel und Gretel» in die Augen gestochen. Ausgerechnet im Schuldistrikt Mount Diablo (Teufelsberg) nehmen die Schüler das besagte Grimm-Märchen mit dem Knusperhäuschen unter die Lupe. Dass die Hexe in der Geschichte einen unsanften Abgang nimmt, weiss jedes Kind und lehrt Straganana das Fürchten. Sie fühle sich bedroht, weil den Kindern beigebracht werde, es sei richtig, Hexen zu töten, empört sie sich. Die meisten Hexen seien Vegetarierinnen und würden

somit auch keine kleinen Kinder verspeisen! «Hänsel und Gretel» sei ein Beispiel dafür, wie schon seit Jahrhunderten Hexenkraft in aller Öffentlichkeit diffamiert wurde. Mit einer anderen Religion würde das niemand machen, spekuliert Straganana.

Hänsel und Gretel verurteilt

Immerhin sind, laut «Concord Hexe» Straganana, in ihrem Orden 20 Mitglieder tätig. Ferner schätzt Straganana, dass rund um San Francisco über 10 000 Hexen ihr Wesen treiben. Selbstverständlich wolle dabei keine von Kindern verheizt werden.

Unter den Schülern herrscht trotz klaren Vorgaben der Brüder Grimm alles andere als

Einigkeit, ob es unter den gegebenen Umständen richtig sei, Hexen in den Ofen zu schieben. Bei einer fiktiven Gerichtsverhandlung an der Vista Elementary School in West Pittsburg 1991 wurden Hänsel und Gretel wegen Mordes an der Hexe verurteilt. Bei der diesjährigen Neu-Auflage der Gerichtsverhandlung wurden die beiden – wegen berechtigter Selbstverteidigung – freigesprochen. Dass jetzt das Märchen nach dem Willen der streitbaren Hexe ganz vom Unterrichtsplan verschwinden soll, stösst bei der Schulaufsicht auf wenig Gegenliebe. Dennis McCormac von der Schulaufsicht bezeichnet das Begehren in Anbetracht der ernsthaften finanziellen Sorgen im amerikanischen Unterrichtswesen als dumm. «Es fehlt an allen Ecken und Enden an Geld, und da kommt so eine Lady daher, die sich wegen einer toten Hexe in einem alten Märchen aufregt», wettet McCormac. «Soll sie doch mit ihren 10 000 Hexen nach Sacramento (Sitz des kalifornischen Gouverneurs; Anm. d. Red.) besen und endlich die kalifornische Finanzmisere beenden!»

Gerd Karpe

In Bonn geht es fast immer um Deutschland

Jeden Donnerstag ist Tag des Protestes.
Ort der Handlung: der Marktplatz in Bonn.
Zahl der Teilnehmer: jeweils etwa 200 Personen.

Reklame

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
 UNTERWASSER
 Fahrplan täglich bis 3. November!

Ein Zugereister (hört): «Wir stehen hier bei Donner und Regen, bei Sturm und Wind!»

Der Zugereiste (denkt): «Donnerwetter, Leute mit Rückgrat! Eisern wie die Wacht am Rhein!»

Der Zugereiste (fragt): «Protestieren Sie gegen das Morden in Bosnien?»

«Nein.»

«Gegen das Sterben in Somalia?»

«Nein.»

«Gegen den Hungertod in Äthiopien?»

«Nein, es geht um Deutschland.»

«Sie sind gegen das Abtreibungsgesetz?»

«Nein.»

«Gegen die Gesundheitsreform?»

«Nein.»

«Dann protestieren Sie gegen Ausländerfeindlichkeit.»

«Keine Spur. Woche für Woche gehen wir unbeirrt auf die Strasse.»

«Wie lange schon?»

«Über ein Jahr lang.»

«Und wogegen, bitte sehr, richtet sich Ihr beharrlicher Protest?»

«Gegen den Parlamentsbeschluss, dass Berlin Hauptstadt wird, Mann! Was denn sonst?»